



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: AT 393 607 B

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 337/89

(51) Int.Cl.⁵ : A47C 17/40

(22) Anmeldetaq: 15. 2.1989

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 5.1991

(45) Ausgabetag: 25.11.1991

(56) Entgegenhaltungen:

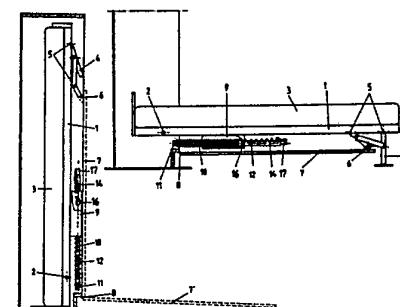
(73) Patentinhaber:

AT-PS 323929 DE-PS 811494 FR-PS 764301 US-PS1380502
US-PS1618467 US-PS1746906 US-PS1830107

HODRY METALLWARENFABRIK R.HOPPE GESELLSCHAFT
M.B.H. & CO.KG.
A-1150 WIEN (AT).

(54) WANDSCHRANKBETT

(57) Ein Wandschrankbett weist einen Bettrahmen (1) auf, der um eine in einem Korpus angeordnete waagrechte Schwenkachse (2) zwischen einer Liegestellung und einer Verahrungsstellung schwenkbar ist. Zur Erleichterung dieser Schwenkbewegung sind Druckfedern (10) angeordnet, die das Hauptgewicht des Wandschrankbettes tragen. Zusätzlich zu den Druckfedern (10) sind ein- und ausbaubare Zugfedern (14) angeordnet. Das eine Ende einer Zugfeder (14) ist dabei an einem in der Liegestellung herausgefahrenen Ende eines Stößels (12) einhängbar, das andere Ende ist am Bettrahmen (1) eingehängt. Dadurch ist es leicht möglich, nach Bedarf zusätzliche Zugfedern (14) einzuhängen.



AT 393 607 B

Die Erfindung bezieht sich auf ein Wandschrankbett mit einem Bettrahmen, der um eine in einem Korpus angeordnete waagrechte Schwenkachse zwischen einer Liegestellung und einer Verwahrungsstellung schwenkbar ist, wobei zur Erleichterung dieser Schwenkbewegung Druck- und Zugfedern angeordnet sind.

Wandschrankbetten sind in den letzten Jahren, da sie sich einerseits von eher einfachen Behelfsbetten zu vollwertigen Schlafmöbeln entwickelt haben und andererseits platzsparend verwahren lassen, zu äußerst beliebten Betten geworden. Im Zuge von vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten dieser Wandschrankbetten werden die verschiedensten Matratzen, Betteinsätze und Frontplatten verwendet. Außerdem wird verbraucherseits dann durch Benützung von unterschiedlich vielem und großem Bettzeug das Gewicht des Bettes weiter unterschiedlich erhöht. Da die Anhebegewichte durch diese veränderlichen Positionen schwer abzuschätzen sind, ist es bei einer zeitgemäßen Bettmechanik notwendig, durch entsprechende Einrichtungen ein Anpassen der verwendeten Kraftspeicher an das Anhebegewicht zu ermöglichen. Bei Verwendung von Federn werden diese entweder mehr oder weniger gespannt, oder die Anzahl der Federn verändert.

Dabei ist zu beachten, daß Druckfedern sicherer sind, weil bei einem eventuellen Bruch keine Teile herumfliegen und überdies wenigstens ein Teil der Federkraft erhalten bleibt. Das Ein- bzw. Ausbauen von Druckfedern ist jedoch schwieriger; bei Zugfedern ist dies leichter durchzuführen.

Beim Wandschrankbett nach der US-PS 1 380 502 sind zur Erleichterung der Schwenkbewegung des Bettes Druck- und Zugfedern angeordnet. Die Druckfedern tragen dabei nicht das Hauptgewicht des Bettes, dieses wird von den Zugfedern getragen, jedoch sind sie zur Unterstützung der Bewegung vorhanden. Eine Möglichkeit zur Änderung der Federspannung ist nicht vorgesehen.

Die Erfindung hat es sich nun zum Ziel gesetzt, ein Wandschrankbett der eingangs genannten Art zu schaffen, das sowohl einen hohen Bedienungskomfort aufweist und dessen Federkraft leicht veränderbar ist, als auch verhindert, daß bei einem nie auszuschließenden Unfall der Benutzer oder andere Personen zu Schaden kommen.

Die der Erfindung zugrunde liegende Aufgabe wird dadurch gelöst, daß in an sich bekannter Weise innerhalb einer Druckfeder ein Stöbel angeordnet ist, der durch ein mit dem Bettrahmen verbundenes Widerlager geführt ist, und an dessen in der Liegestellung herausgefahrenem Ende das eine Ende von Zugfedern einhängbar ist, deren anderes Ende am Bettrahmen eingehängt ist.

Durch diese Anordnung ist es möglich, durch Ein- bzw. Aushängen von Zugfedern die auf das Bett wirkende Federkraft leicht zu verändern, wobei aber das Hauptgewicht des Bettes noch immer von den weniger gefährlichen Druckfedern getragen wird.

Im Rahmen der Erfindung ist es weiters vorteilhaft, wenn die Stöbel zweier Druckfedern durch einen Querträger verbunden sind, der mit Öffnungen zum Einhängen der Zugfedern versehen ist.

Nachstehend ist die Erfindung an Hand eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels näher beschrieben, ohne jedoch auf dieses Beispiel beschränkt zu sein. Dabei zeigt Fig. 1 ein Wandschrankbett in der Verwahrungsstellung, also in hochgeklappter Stellung; Fig. 2 ein Wandschrankbett in der Liegestellung, also in der heruntergeklappten Stellung; Fig. 3 das System von Druck- und Zugfedern, das das Wandschrankbett in jeder Stellung weitgehend im Gleichgewicht hält.

Gemäß der Zeichnungen weist ein Wandschrankbett einen Bettrahmen (1) auf, der um eine Schwenkachse (2) schwenkbar ist, die in einem nicht näher dargestellten Korpus gelagert ist. Auf dem Bettrahmen (1) liegt eine Matratze (3) und zum Abstützen in der abgesenkten Liegestellung ist ein Stützfuß (4) angeordnet. Dieser ist mittels Verbindungen (5) mit dem Bettrahmen (1) und einer Verbindung (6) mit einer Abdeckplatte (7) verbunden. Um eine Achse (8) ist diese Abdeckplatte (7) um den Korpus schwenkbar.

Am Bettrahmen (1) befindet sich das rahmenfeste Widerlager (9), an dem sich das eine Ende einer Druckfeder (10) abstützt. Das andere Ende dieser Druckfeder (10) stützt sich am korpusfesten Widerlager (11), das im dargestellten Fall von einer Achse gebildet wird, ab.

Innerhalb der Druckfeder (10) ist ein Stöbel (12) angeordnet, an dessen in der Liegestellung herausgefahrenem Ende in Öffnungen (13) eines Querträgers (17) (Fig. 3) Zugfedern (14) eingehängt sind. Das andere Ende der Zugfedern (14) wird in Öffnungen (15) eingehängt, die im dargestellten Fall als Ausnehmungen auf einem mit dem rahmenfesten Widerlager (9) verbundenen Einhängeteil (16) ausgebildet sind.

Befindet sich nun das Wandschrankbett in der hochgeklappten Verwahrungsstellung, wie in Fig. 1 ersichtlich, sind sowohl die Druckfeder (10), als auch die Zugfedern (14) entspannt. Dadurch können leicht Zugfedern (14) aus- oder auch eingehängt werden, um den verschiedenen Anhebegewichten gerecht zu werden. Dazu ist nur vorher nötig, die Abdeckplatte (7) nach Lösen der Verbindung (6) um die Achse (8) in die Stellung (7') abzuklappen.

Wird nun das Bett nach Wiederverbinden der Abdeckplatte (7) mit dem Rahmen (1) heruntergeklappt, schwenkt es um die Schwenkachse (2), die Druckfeder (10), die das Hauptgewicht des Bettes trägt, wird gespannt und der Stöbel (12) fährt durch das rahmenfeste Widerlager (9) und dehnt dadurch die Zugfedern (14).

Die Erfindung ist nicht auf das gezeigte Ausführungsbeispiel beschränkt. Insbesondere müssen die Zugfedern nicht am Ende eines Stöbels angreifen, sondern können auch, wie z. B. in Patentanmeldung A 2787/88 beschrieben, gelagert sein.

PATENTANSPRÜCHE

5

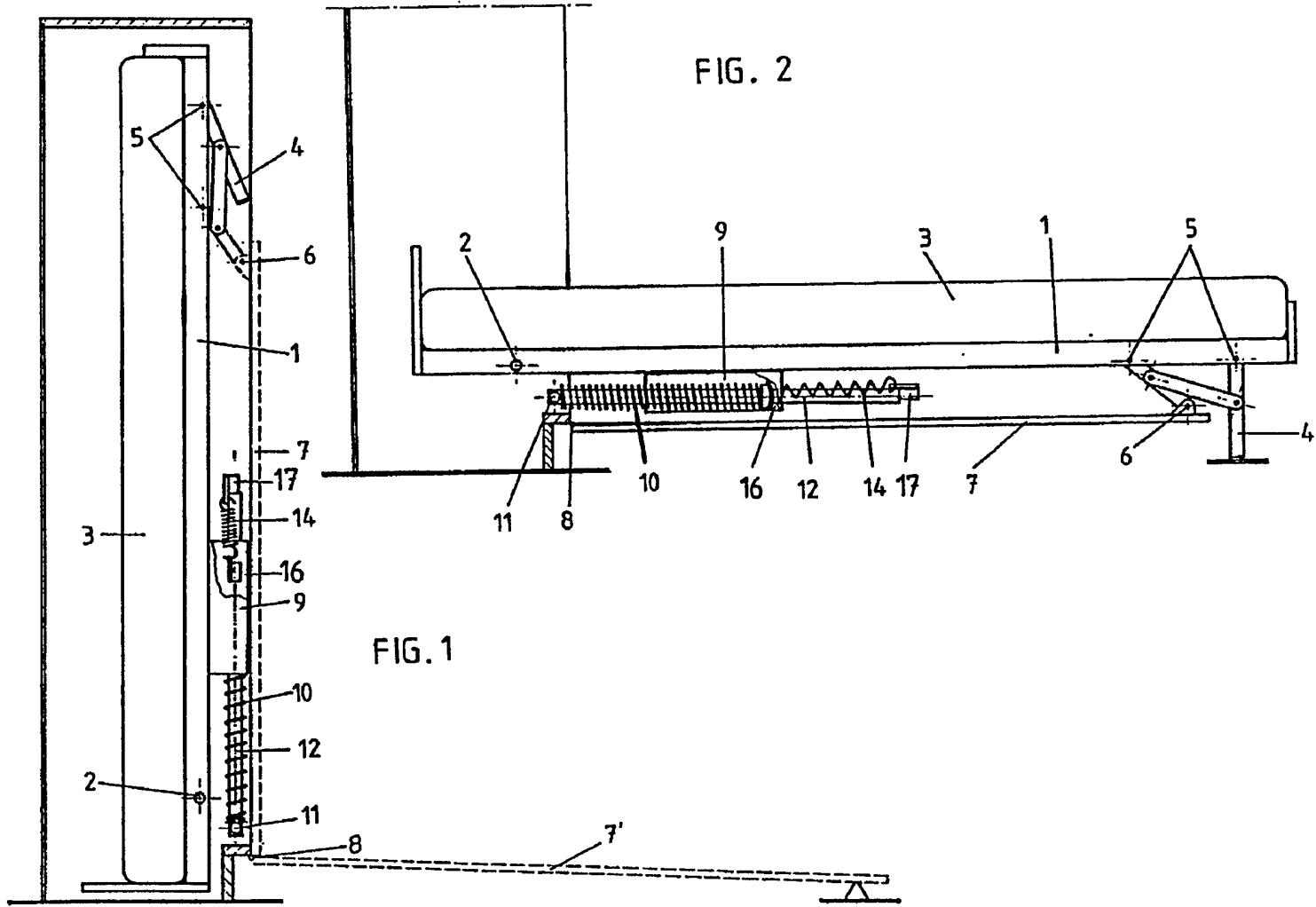
- 10 1. Wandschrankbett mit einem Bettrahmen, der um eine in einem Korpus angeordnete waagrechte Schwenkachse zwischen einer Liegestellung und einer Verwahrungsstellung schwenkbar ist, wobei zur Erleichterung dieser Schwenkbewegung Druck- und Zugfedern angeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, daß in an sich bekannter Weise innerhalb einer Druckfeder (10) ein Stößel (12) angeordnet ist, der durch ein mit dem Bettrahmen (1) verbundenes Widerlager (9) geführt ist, und an dessen in der Liegestellung herausgefahrenem Ende das eine Ende von Zugfedern (14) einhängbar ist, deren anderes Ende am Bettrahmen (1) eingehängt ist.
- 15 2. Wandschrankbett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stößel (12) zweier Druckfedern (10) durch einen Querträger (17) verbunden sind, der mit Öffnungen (13) zum Einhängen der Zugfedern (14) versehen ist.

20

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

Ausgegeben 25.11.1991

Blatt 1



Ausgegeben

25. 11.1991

Int. Cl.⁵: A47C 17/40

Blatt 2

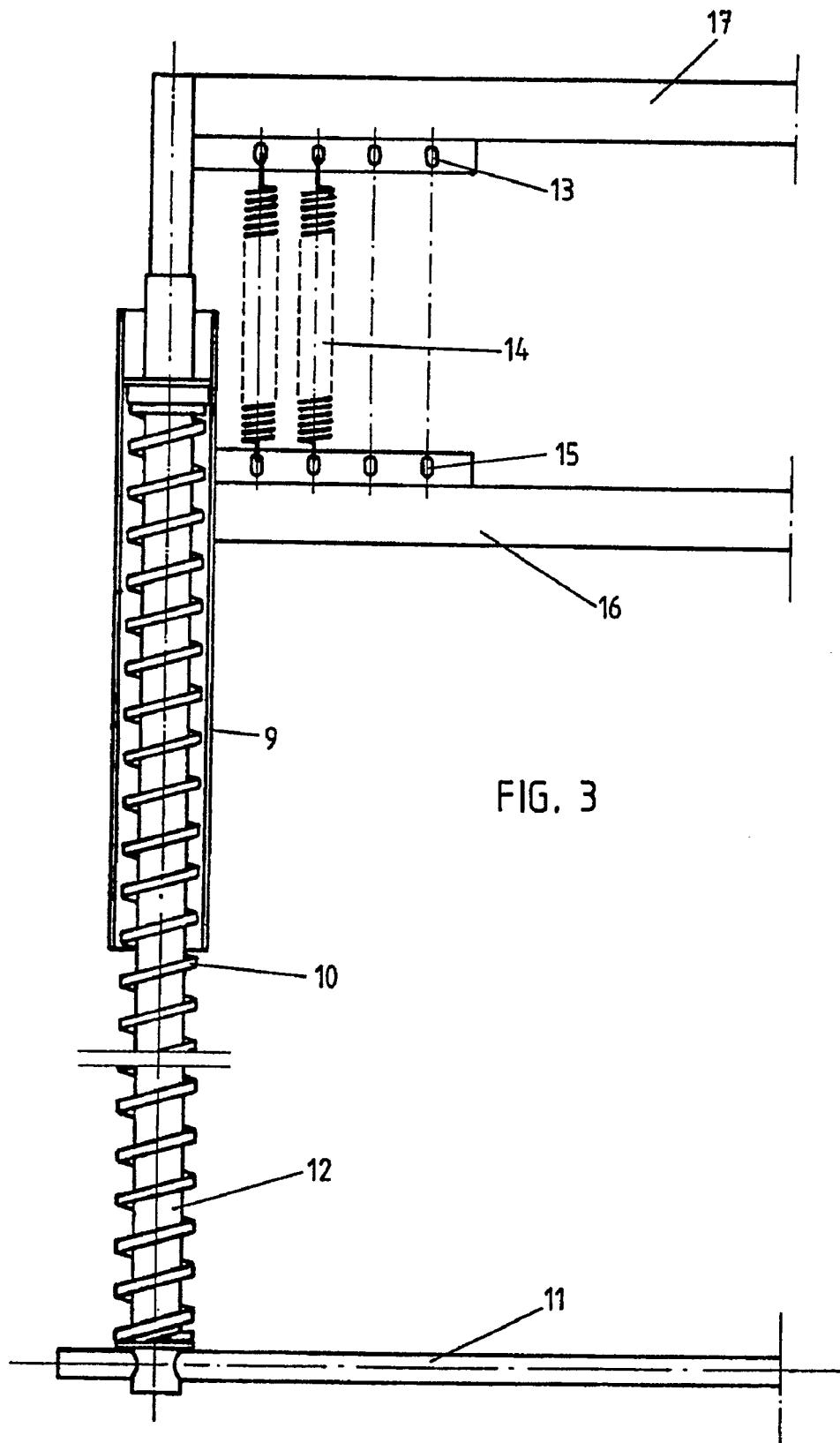


FIG. 3